

Liechtensteiner Volksblatt



Wagnerspreis: Für das Inland, die Schweiz, Oesterreich und Deutschland jährlich Fr. 10.—, halbjährlich Fr. 6.—, vierteljährlich Fr. 2.50, das übrige Ausland mit entsprechendem Postaufschlag. Postamtlich bestellt 30 Rp. Zurichlag.

Bestellungen nehmen entgegen: die nächstgelegenen Postämter, die Verwaltung des Volksblattes in Vaduz, in der Schweiz auch die Buchdruckerei Au (Rheinthal).

Zur gefälligen Beachtung.

Redaktionschluss für nächste Mittwochmorgen Montag abends. Einwendungen und Inserate wollen daher bestmöglichst Montag bei der Schriftleitung bezw. Verwaltung abgegeben werden.

Fasching.

Die Fittertage des Faschings sind da. Leute mit und ohne Larven! Symbole der großen Welt- und Völkermaskerade, die in diesen Tagen von Moskau bis Paris und von Paris bis St. Franzisko ihre Orgien feiert.

Die Fittertage des Faschings sind da. Leute mit und ohne Larven! Symbole der großen Welt- und Völkermaskerade, die in diesen Tagen von Moskau bis Paris und von Paris bis St. Franzisko ihre Orgien feiert.

Wir grüßen die nahende Fastenzeit als eine Zeit der Besinnung und Selbstkehr. Sie wird die Faschingsgötter aus den Köpfen und aus den Herzen bannen.

schlagen, in der wir durch alle Täuschung und durch alle Masken hindurch unserer Seele ins Antlitz schauen wollen.

Bericht über das Lawenawerk.

V. Wirtschaftliche Erwägungen.

Für das Kraftwerk allein berechnen sich die Betriebsausgaben der ersten Jahre ungefähr wie folgt:

I. Indirekte Betriebsausgaben.

1. Verzinsung des Anlagekapitals 6 1/2 Proz. von Fr. 620,000.—	40,300.—
2. Einlagen in d. Erneuerungsfonds 1.0 Proz. von Fr. 620,000.—	6,200.—
3. Amortisation an Mobiliar, Werkzeugen und Gerätschaften	500.—
Total I Indirekte Betriebsausgaben	47,000.—

II. Direkte Betriebsausgaben.

1. Generalunkosten: Anteil an der Verwaltung, Betriebsleitung, Buchhaltung, Bureauumiete und Bureauunkosten	8,000.—
Unfall- u. Feuerversich.	2,000.—
Total II dir. Betriebsausg.	10,000.—

Die Gesamtausgaben für den Betrieb des Kraftwerkes betragen somit Fr. 47,000.— und Fr. 23,600.— = **Fr. 70,600.—** oder rund 11.4 Proz. des auf Fr. 620,000.— abgesetzten Anlagekapitals.

1. Verzinsung des Anlagekapitals 5 Proz. v. Fr. 300,000	15,000.—
6 1/2 Proz. v. Fr. 215,000	29,000.—
2. Amortisation des Netzes 5 Proz. v. Fr. 300,000	15,000.—
3 1/2 Proz. v. Fr. 215,000	7,500.—
3. Allgemeine Unkosten, Miete, Heizung Gehalte u. Versicherung	20,000.—
4. Unterhalt und Reparaturen 1 1/2 Proz. von Fr. 515,000.—	6,450.—

5. Mehrausgaben für die Hochspannungsleitung Mendeln-Feldkirch gegenüber heute. — Verzinsung, Amortisation und Unterhalt 10 Proz. v. Fr. 50,000 5,000.— abzügl. bisher. Miete 2,800.— 2,200.— **Total Betriebsausgaben 80,150.—**

Sieheon kommt in Abzug der Erlös aus Installationen und Glühlampen mit 5000 x 609,77 1364,77 = 8,350.— **Somit netto Betriebsausgaben 71,800.—** oder rund 14 Prozent des Anlagekapitals von Fr. 515,000.—

Der mutmaßliche Erlös aus Installationen und Glühlampen ist dabei aus dem Gewinn des bestehenden Werkes im Verhältnis des bestehenden und zukünftigen Anschlusswertes errechnet worden.

Für den Betrieb des Kraftwerkes und der gesamten Verteilungsanlagen ergeben sich die jährlichen Betriebsausgaben somit zu **70,600 + 71,800 = 142,400.— Fr.**

Diesen Ausgaben stehen die Einnahmen aus dem Verkauf von elektrischem Strom für Licht und Kraft gegenüber. Bei einem Energieverbrauch von 677,000 kWh im Jahre 1924 erzielte Durchschnittspreis von 24.5 Rp. pro Kilowattstunde, würden die Stromeinnahmen total Fr. 677,000 x 0.245 = **166,000.— Fr.** ergeben.

werden, um dann in den folgenden Jahren umso reichlicher bemessen zu werden. Es kann daher ruhig gesagt werden, daß die Stromeinnahmen voraussichtlich schon im ersten Betriebsjahr des neuen Werkes ausreichen werden zur Deckung der normalen Betriebsausgaben, und daß im schlimmsten Fall eine kleine, vorübergehende Reduktion der Rücklagen zur Herstellung des Gleichgewichts genügen wird.

Im zweiten Betriebsjahr 1927 steigt der Stromkonsum bei normalem Zuwachs auf 733,000 kWh, die Stromeinnahmen bei einem Mittelpreis von 19.6 Rp. per kWh auf 145,000 Franken an, so daß sich über die Deckung der Betriebsausgaben hinaus noch ein Gewinn von Fr. 2600.— ergibt.

Bei einem zukünftigen jährlichen Zuwachs von nur 8 Proz. und gleichbleibenden Strompreisen vermehrt sich dieser Reingewinn Jahr für Jahr um rund Fr. 12,000.—

Die oben eingesetzten Auslagen für Lager- und Versicherungsgebühren entsprechen den im Jahre 1923 tatsächlich bezahlten Summen. Sie werden für die Zukunft nicht kleiner, sondern eher größer werden.

o Liechtenstein!

(Ein Brief an Jugendlichen.)

Ich bin doch sonst gar kein so arger Träumer; und in jener Stunde gerade glaubte ich gesammelter als je zu sein.

„Liechtenstein!“ Und kaum weiß ich noch, wie mir dann geschah. Aber indem ich so mein altes Buch langsam, langsam aus seiner Reihe herauszog, schwand vor meinen Augen plötzlich alle Helle des Tages, Köpfe, Tische, Bücher — alles versank ins Ungewisse; selbst das beflissene Kritzeln der vielen Schreibfedern um mich her hörte ich nicht mehr, und ich fühlte nur, daß es für Augenblicke wachend und duftend wie Wipfeltrauben über mich kam und ein wohliger Schauer mich bebend machte.

Dächer und Ramine hoben sich ab, ein Rucktum ragte zum Himmel, und — nun erst sah ich ganz deutlich — und höher und herrlicher stand im Hintergrunde das Schloß, und von den herabstehenden Bergen wehte es wie Segensfülle nieder.

Märchenzauber über Dorf und Schloß, wie Märchenzauber, der in seiner leisen Zartheit doch über viele Erdenmächte Gewalt hat und all den Glücklichen, die er umgibt, kaum ein Leid heilkommen läßt. Und Du wußt auch damals froher und lächelst sonniger, als all die andern.